

_NICHTSSAGEND

Nicht nur aber auch, wenn sich die Kernsubstanz, um die es in einer jeweiligen astrologischen Beratung geht, als die spirituell-metaphysische Natur desjenigen Menschen herauskristallisiert ist es unabdingbar, auf jegliche Beschreibungen dieses Wesenhaften zu verzichten, um dem Menschen dadurch die Möglichkeit zu geben, aus sich heraus der zu werden, der er schon immer war.

Es genügt für den Astrologen, dieses Wesenhafte als solches im Anderen zu erkennen. Beschreibungen - geschweige denn "detaillierte" oder "genauere" oder (am schlimmsten) "umfangreichere" - zerstäuben dieses Wesenhafte und erschaffen in diesem Menschen nichts als nur ein weiteres Abbild dessen, was er eigentlich ist - also nur eine Vorstellung dessen, was er nicht ist. Einem solchen Menschen müsste der Astrologie eigentlich nichts "sagen" außer, dass er "nichts zu sagen braucht." Der Astrologe bleibt hier "nichts sagend."

Die meisten Astrologietreibenden jedoch tappen unbewusst in diese Falle und plappern dann einen solchen Menschen um dessen Kopf und Kragen. Sie vertauschen ihm - i.d.R. ohne es zu merken - Vorstellung und Wirklichkeit. Im Geplapper öffnen sich nur unnötige, also letztlich falsche Türen, hinter denen nur irgendeine weitere überfüllte Vorstellung hockt. Die nötige, also die richtige Tür bleibt verschlossen. Hinter ihr beginnt jedoch der Weg in die eigene Wirklichkeit, den jede Beschreibung mit "großartigem Getöse" schnell zerstören kann, bevor man ihn gehen könnte. Es gibt wenige Bereiche der Astrologie, in denen ebenso viel Unsinn verzapft wird wie im sog. Spirituellen.

Man kann sagen, dass es zwei Wesensarten von Nichtsagendem gibt: die eine ist voll und die andere ist leer.

Hier gilt umso mehr: Die wesentliche Dinge sind immer einfacher Natur - und das Wenige ist immer das Mehr. Diese Weisheit ist von so umfassender und nichts - aber auch gar nichts - ausschließender Natur dass es oft schwer fällt, ihre Wahrheit in Gänze überall und ausnahmslos zu erfassen - nicht nur weil sie eigentlich so nahe liegt sondern auch, weil die Neugier unseres Verstandes und die ihr zur Seite stehenden wunschgesteuerten, prophetiegetränkten und pseudoerkenntnisgeschwängerten Spiritualphantasien uns leicht in den letztlich unendlichen (daher ewigen) Irrgarten der Vielfalt, die in Wirklichkeit nur die Repräsentanz der vielen Formen sehr weniger inhaltsgebender Lebensprinzipien ist, verführt.

Sehr viele Astrologietreibende bleiben jedoch in den Irrungen und Wirrungen dieses komfortablen, schmeichelnden Völlereigartens gefangen in dem Glauben, dort immer wieder Neues oder gar vermeintlich Unverzichtbares entdecken zu können (und viele können sich auch nur auf diesem Wege irgendwie "profilieren"). Ob dies dann vermeintlich "klug" oder "dumm" geschieht spielt keine Rolle - da gibt's wie überall sone und solche; sie sind dann aber immer wie Kinder, die den astrologischen Sandkasten in dem sie spielen (und in dem es viele, viele schöne Spielsachen für die kleinen Propheten gibt) für die Welt halten.

Nun, so ist der Lauf der Dinge. Und auch Astrologietreibende sind diesem Lauf und den entsprechenden Irrtümern natürlich ständig wie einer schier unentrinnbaren Gesetzmäßigkeit ausgesetzt. Aber Astrologie enthält an sich auch die (methodische und insofern heute vergleichsweise innovative) Möglichkeit, aus dieser letztlich immer auch in jeder Hinsicht gefährlichen Spirale von Irrtümern auszusteigen, jederzeit! Und wenige tun dies auch. Auch die APL bietet diese Möglichkeit, siehe hier.

Klienten in wahrer spiritueller Not finden ihren Weg - wenn sie ihn finden sollen ... - immer allein. Das liegt in der Natur dieser Not. Der Astrologe gibt nur einen winzigen, kurzen, einfachen, "nichtssagenden" Anstoß. Gibt er mehr, verbleibt der Klient letztlich in Not und der Astrologe nichtssagend und grundlos glücklich im ewigen Sandkasten.

Begreife dies wer kann! Und wer nicht, macht sowieso einfach weiter ...